

Urteil im Wegberg-Prozess

## Chefarzt „im Blindflug“

**Weil er Patienten ohne Not operiert und zum Teil tödliche Behandlungsfehler begangen hat, muss der ehemalige Chefarzt und Klinikbesitzer Arnold Pier vier Jahre ins Gefängnis. Außerdem verhängte das Landgericht Mönchengladbach am Montag ein vierjähriges Berufsverbot.**

Von Reiner Burger



Vor dem Urteil: Der angeklagte Chefarzt Arnold Pier hat sich erst spät im Prozess zu einem Geständnis entschlossen

28. März 2011 Das Landgericht Mönchengladbach hat am Montag Arnold Pier, den früheren Chefarzt und Eigentümer der Antonius-Klinik im niederrheinischen Wegberg wegen zweifacher Körperverletzung mit Todesfolge, zweifacher fahrlässiger Tötung und einundzwanzigfacher fahrlässiger oder schwerer Körperverletzung zu vier Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Zudem darf der 54 Jahre alte Mediziner seinen Beruf vier Jahre lang nicht ausüben und muss 30.000 Euro an Hinterbliebene zahlen.

Das Landgericht sah es als erwiesen an, dass Pier mehreren Patienten Organe entfernt hat, die nicht hatten entfernt werden müssen. Auch habe er Zitronensaft als Desinfektionsmittel an Operationswunden eingesetzt. Die Behandlung einer Patientin habe der Arzt trotz Heilungschancen abgebrochen; eine andere Frau habe er ohne Indikation einer Chemotherapie unterzogen. Pier habe „im Blindflug“ gehandelt, in recht kurzer Zeit hätten seine Fehler ein „erstaunliches Ausmaß“ gehabt, so der Vorsitzende Richter Lothar Beckers. Insgesamt vier Patienten hätten die Behandlung durch Pier nicht überlebt.

In seiner Urteilsbegründung erwähnte Beckers auch den Fall eines Mannes, der sich den Daumen abgetrennt hatte. Statt einen Spezialisten hinzuzuziehen, habe Pier ohne mikorchirurgische Ausrüstung und ohne Fachkenntnisse gehandelt. Der Daumen hatte wenig später amputiert werden müssen. In seinem Geständnis hatte Pier vor wenigen Tagen als Erklärung für sein Handeln Arbeitsüberlastung angegeben. Das Landgericht kam nun zu dem Ergebnis, Pier sei beim Versuch gescheitert, die Antonius-Klinik, die er Anfang 2006 für 25.000 Euro von Wegberg gekauft hat, zu sanieren. Pier sei vorzuwerfen, dass er sein Scheitern nicht erkannt und seine Fähigkeiten überschätzt habe.



Die Klinik in Wegberg: Hier wurden unter anderem Wunden mit Zitronensaft versorgt und gesunde Organe entnommen

Sechzehn Monate der Strafe gelten wegen Piers Untersuchungshaft und wegen langer Verfahrensdauer als schon verbüßt.

### Zum Thema

Klinikskandal: Urteil im Wegberg-Prozess

Text: dapd  
 Bildmaterial: dapd, dpa

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2011.  
 Alle Rechte vorbehalten.  
 Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte erwerben



#### Verlagsinformation

Hier erwartet Sie Ihr neues Zuhause: Bei FAZ.NET und Immowelt.de finden Sie Wohnungen, Häuser und Grundstücke zum Kaufen oder Mieten. Jetzt aus über 960.000 Angeboten wählen!